

# „Demokratie lebt von der Mitarbeit“

Landesvorsitzende der Frauenunion Ulrike Scharf bei Wahlkampfauftakt

Degernbach. (rs) Zum Wahlkampfauftakt der CSU-Ortsverbände Bogen und Oberalteich am Donnerstag im Gasthaus Greindl in Degernbach war die Landesvorsitzende der Frauenunion in Bayern, Ulrike Scharf, gekommen. Sie erinnerte daran, was Demokratie ausmacht, und dankte der CSU Bogen für den Mut, mit Andrea Probst eine Frau als Bürgermeisterkandidatin aufzustellen.

Den Abend eröffnete die CSU-Ortsvorsitzende Elke Häusler mit der Begrüßung der vielen Besucher, besonders der ehemaligen Ministerin Ulrike Scharf und der ganzen Reihe von CSU-Kandidaten für die Kommunalwahl am 15. März in der Stadt Bogen und im Landkreis Straubing-Bogen, die aus vielen Teilen des Landkreises nach Degernbach gekommen waren.

Die Landesvorsitzende der Frauenunion, Ulrike Scharf, zeigte sich erfreut, dass unter den vielen Besuchern auch eine ganze Reihe von Frauen waren. Sie dankte allen Anwesenden, dass sie zur Versammlung gekommen waren, denn „unsere Demokratie lebt von der Mitarbeit der Bürger und auch vom gemeinsamen Gespräch miteinander“. Gerade in unseren Tagen gebe es viele Strömungen, die dem entgegenstehen. Es helfe nichts, wenn Versprechungen gemacht werden, die dann nicht eingehalten werden können. Sie sprach auch noch eine Reihe aktueller Fragen an und lobte besonders die CSU im Stadtbereich Bogen für den Mut, mit Andrea Probst eine Frau als Bürgermeisterkandidatin der CSU aufzustellen. Andrea Probst sei gut ausgebildet und könne das Bürgermeisteramt im Mittelzentrum Bogen sicher gut ausführen, zeigte sie sich überzeugt.

Die CSU-Ortsvorsitzende und Bürgermeisterkandidatin Andrea Probst dankte Ulrike Scharf für ihren Vortrag sowie für die zugesagte Unterstützung und überreichte ihr einen Blumenstrauß als Dankeschön.

Andrea Probst stellte sich dann der Versammlung vor und schilderte ausführlich ihren bisherigen Lebensweg mit ihrer Kindheit und



Die Landesvorsitzende der Frauenunion, Ulrike Scharf (links), gratuliert Andrea Probst zur Bürgermeisterkandidatur.

Foto: Rupert Sagmeister

Schulzeit in Menach bei Oberalteich und dem Schulbesuch in Bogen. Dem folgte zunächst eine kaufmännische Ausbildung, ehe sie in den Polizeidienst wechselte. Durch ihren Arbeitsplatz in München habe sie sich auch im Abendstudium kommunalpolitisch ausbilden können, um das Bürgermeisteramt ausführen zu können.

## Kandidaten stellten sich vor

Einen breiten Raum nahm dann die Vorstellung der CSU-Kreistagskandidaten ein, die aus fast allen Teilen des Landkreises gekommen waren. Sie stellten sich einzeln mit kurzen Worten zu ihrer Person und zu ihren Vorstellungen für die Landkreispolitik vor und erhielten jeweils viel Beifall.

Bürgermeisterkandidatin Probst stellte danach der Versammlung ihre Vorstellung der Entwicklung in der Stadt Bogen und den Außenbereichen vor. Sie müsse geprägt sein von Nachhaltigkeit, dem Schutz der Umwelt und des Klimas. Besonders wichtig sei der Erhalt der Arbeitsplätze. Die Ausweisung von Bauplätzen sei eingeleitet, ebenso der Neubau der Grundschule. Der weitere Ausbau der Bahnhofstraße sei geplant und ebenso die Sanierung des Stadtplatzes. Sie sprach auch

noch eine Reihe weiterer für die Stadt Bogen und ihre Bürger wichtiger und notwendiger Maßnahmen an, denen sie ihr besonderes Augenmerk schenken wolle. Auch wies sie darauf hin, dass bis zur Kommunalwahl am 15. März noch weitere acht Veranstaltungen der CSU geplant sind für den Stadtbereich, in denen sie ihre Vorstellungen erläutern und auch mit den Bürgern ins Gespräch kommen wolle. Sie erhielt für ihren Vortrag viel Beifall.

Dem folgte die Vorstellung der anwesenden CSU-Kandidaten für den Bogener Stadtrat, die ähnlich verlief wie vorher schon die Vorstellung der Kreistagskandidaten der CSU.

## „Gute Arbeit geleistet“

Den Schlusspunkt des Abends setzte Landrat Josef Laumer, der wegen einer anderen Veranstaltung erst später nach Degernbach gekommen war. Laumer sagte, die CSU habe bisher im Landkreis wie auch in der Stadt Bogen eine gute Arbeit geleistet. Natürlich gebe es auch für die Zukunft sowohl im Landkreis wie auch in der Stadt noch viel zu tun. Er bat daher alle Anwesenden, auch weiterhin die CSU zu unterstützen und für deren Unterstützung zu werben.